

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE

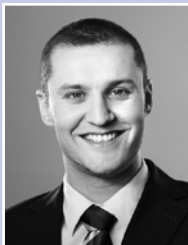


gegründet und verwaltet von der  
DR. MARTIN WECHSLER AG, Experten für berufliche Vorsorge

Klare Perspektiven

# Aktuell

Informationen der **TRANSPARENTA** Sammelstiftung für berufliche Vorsorge



**Fabian Thommen**  
*Eidg. dipl. Pensionskassenleiter*  
*Geschäftsführer*

## Editorial

«Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt», mögen sich wohl viele Wirtschafts- und Anlagefachleute Ende 2012 gedacht haben. Entgegen der weitläufigen Erwartungen und trotz Währungs- und Schuldenkrisen warfen die Anlagemärkte 2012 beachtliche Renditen ab. Erfreulich für die Versicherten von TRANSPARENTA: Sie profitieren dank der sorgfältig und breit diversifizierten Anlagestrategie von einer Nettoperformance von 6.3%. Sie entspricht exakt dem Durchschnitt der schweizerischen Pensionskassen für das Jahr 2012, wie der Performancevergleich des Verbandes ASIP zeigt.

Wie immer profitieren bei TRANSPARENTA die angeschlossenen Vorsorgewerke direkt von den Zinsüberschüssen, d.h. der Differenz zwischen Mindestzins und Performance. 2012 werden rund 7/8 des Anlageerfolgs für die Verzinsung der Altersguthaben und den Ausbau der vorsorgewerkseigenen Wertschwankungsreserven eingesetzt. Die individuellen Deckungsgrade der Vorsorgewerke verbessern sich dadurch im Schnitt um rund 4 Prozentpunkte. Der Deckungsgrad der Gesamtstiftung liegt per Ende 2012

provisorisch bei 107%. 1/8 des Anlageerfolgs dient zur Verstärkung der Rentendeckungskapitalien, welche die Absenkung des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% erfordert. Dies erhöht die Sicherheit von TRANSPARENTA nachhaltig. Wir berichteten darüber in der Aktuell-Ausgabe vom November 2012.

Für das Geschäftsjahr 2012 müssen die schweizerischen Pensionskassen erstmals alle sogenannten intransparenten Anlageinstrumente, wie Kollektivanlagen, deren Vermögensverwaltungskosten unbekannt sind, in der Jahresrechnung ausweisen. TRANSPARENTA verzichtet getreu ihrem Namen seit ihrer Gründung auf Anlageprodukte mit unklarer Kostenstruktur. Deshalb bleibt die entsprechende Stelle in der Jahresrechnung von TRANSPARENTA leer.

Am 3. März 2013 wurde die Abzockerinitiative mit überwiegender Mehrheit vom Volk angenommen. Unter anderem sind die Pensionskassen künftig verpflichtet, an den Generalversammlungen der börsenkotierten Aktiengesellschaften mit Sitz in der Schweiz abzustimmen. Die detaillierten Ausführungsbestimmungen legt der Gesetzgeber fest, erfahrungsgemäss dauert dies 1.5 bis 2 Jahre. Selbstverständlich wird TRANSPARENTA auch diese Vorgaben im Sinne der Versicherten umsetzen – sowohl bezüglich der Kosten als auch des Nutzens.

Auf weiterhin klare Perspektiven!

*Fabian Thommen*  
*Eidg. dipl. Pensionskassenleiter*  
*Geschäftsführer*

## Deckungsgrad steigt auf 107 %

*Weiteres Wachstum und erfreuliches Anlageergebnis.*

TRANSPARENTA konnte auch für das Jahr 2013 weitere Neukunden dazu gewinnen. 5 Firmen mit über 190 Versicherten haben sich per 1. Januar 2013 für einen Wechsel zu TRANSPARENTA entschieden. Damit versichert TRANSPARENTA zu Beginn des Jahres 165 Vorsorgewerke mit 3'952 Versicherten, davon 268 Rentenbezüger. Das verwaltete Vorsorgevermögen erhöhte sich um 8% auf 536 Mio. Franken. Der voraussichtliche Deckungsgrad stieg dank des guten Anlageergebnisses auf 107%. Die revidierten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 sowie weitere Details und Informationen dazu enthält der Jahresbericht 2012. Er erscheint gemeinsam mit den individuellen Jahresergebnissen der angeschlossenen Vorsorgewerke Mitte 2013.

## Noch mehr Kompetenz

*Verwaltungsmitarbeiterinnen mit eidg. Fachausweis.*

Nach zweijähriger Ausbildung haben Annjka Kamber und Isabelle Anner aus der Verwaltung von TRANSPARENTA die Prüfung zur Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge mit eidg. Fachausweis erfolgreich bestanden. Wir gratulieren beiden herzlich und freuen uns über noch mehr Know-how im Verwaltungsteam.

# Sehr erfreuliches Anlageergebnis

*TRANSPARENTA erzielte 2012 eine Anlagerendite von 6.3%.*

■ 2012 war rückblickend ein gutes Börsenjahr. Trotz Eurokrise und weltweiter Schuldenproblematik liessen sich auf den wichtigsten Finanzmärkten der Welt erfreuliche Anlageergebnisse erzielen. Rekordhohe Liquiditätsbestände und die wachsende Zuversicht, dass der Euro überleben wird, liessen die Weltaktienmärkte um gut 10% ansteigen. Der Schweizer Aktienmarkt erzielte gar eine Performance von 18%. Dank der Niedrigzinspolitik und umfangreichen Anleihenkaufprogrammen der westlichen Notenbanken liessen sich auch mit Obligationenanlagen im In- und Ausland positive Renditen erzielen. Der Schweizer Immobilienmarkt zeigte sich ebenfalls von seiner besten Seite. Schweizer Immobilienanlagestiftungen, die für den Gesamtmarkt als repräsentativ gelten, warfen 2012 im Durchschnitt eine Rendite von gut 6% ab. Einzig die Rohwarenmärkte schlossen das vergangene Jahr mit einer negativen Performance ab.

TRANSPARENTA erzielte in diesem Umfeld eine Nettorendite auf dem Gesamtvermögen nach Abzug aller Kosten von 6.3%. Damit liegt TRANSPARENTA exakt auf der vom schweizerischen Pensionskassenverband ermittelten Medianrendite aller erfassten Vorsorgewerke. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 hat TRANSPARENTA eine kumulierte

Rendite auf dem Anlagekapital von 33.74% erzielt. Dies entspricht einem kumulierten Renditeüberschuss im Vergleich zum BVG-Mindestzins von 11.87 Prozentpunkten bzw. 1.06% pro Jahr.

## Sicherheit vor Rendite

TRANSPARENTA verfolgt eine auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie. TRANSPARENTA verzichtet bewusst auf den Einsatz von intransparenten Anlageinstrumenten wie Hedgefonds oder Private Equity. Die Bonität von Gegenparteien geniesst höchste Beachtung. Anlagen von zweitrangiger Qualität oder strukturierte Produkte mit unüberschaubaren Gegenparteirisiken finden keinen Platz im Portfolio. Auch auf marginale Zusatzerträge aus dem Wertschriften-Verleih (Securities Lending) verzichtet TRANSPARENTA bewusst.

Der langfristige Zielwert für den Anteil der Aktienanlagen liegt bei vorsichtigen 25% und kann im Rahmen der taktischen Möglichkeiten höchstens auf 35% erhöht werden. Ein stabilisierendes Element im Portfolio bilden die Immobilienanlagen mit einem langfristigen Zielwert von 20%. Die Hälfte des Gesamtvermögens ist in Obligationen und Cash angelegt. Die verbleibenden 5% werden in Rohstoffe investiert. Diese die-

nen als Schutz vor unerwarteter Inflation und verbessern die Diversifikation.

Die Anlagestrategie wird innerhalb der einzelnen Anlagekategorien, mit Ausnahme der Immobilienanlagen, ausschliesslich passiv bzw. indexiert umgesetzt. Damit erreicht TRANSPARENTA eine breite Diversifikation des Vorsorgevermögens nach Ländern und Branchen und Klumpenrisiken in einzelnen Titeln werden systematisch vermieden. Die Immobilienanlagen bestehen mehrheitlich aus Anteilen von ausgesuchten schweizerischen Immobilienanlagestiftungen und werden durch ein breit diversifiziertes Portfolio von schweizerischen Immobilienfonds ergänzt.

## Bewährte Anlagestrategie und erfolgreiche Anlagetaktik

Die auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie von TRANSPARENTA hat sich weiter bewährt. Sie hat im Zeitraum von Anfang 2004 bis Ende 2012 ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten einen theoretischen Vermögenszuwachs von 27.9% erbracht und lag damit 6% über dem für das BVG-Obligatorium geforderten Mindestzins von 21.9% für die gleiche Periode.

Durch anlagetaktische Massnahmen gelang es TRANSPARENTA auch im vergangenen Jahr einen Mehrwert gegenüber der strategischen Benchmark zu erzielen. Die erzielte Nettoerformance 2012 von 6.3% lag 0.38% über der strategischen Zielvorgabe.

## Gesamterformance seit Gründung

	kumuliert 2004–2007	Durchschnitt 2004–2007	2008	2009	2010	2011	2012	Kumuliert	Durchschnitt pro Jahr
Bruttoerformance	21.66%	5.02%	-9.58%	11.38%	2.89%	1.66%	6.52%	36.52%	3.52%
Vermögensverwaltungskosten	0.95%	0.24%	0.25%	0.27%	0.23%	0.22%	0.22%	2.16%	0.24%
Nettoerformance	20.56%	4.79%	-9.83%	11.11%	2.66%	1.44%	6.30%	33.74%	3.28%
BVG-Mindestzins	10.11%	2.44%	2.75%	2.00%	2.00%	2.00%	1.50%	21.87%	2.22%
Renditeüberschuss	10.45%	2.35%	-12.58%	9.11%	0.66%	-0.56%	4.80%	11.87%	1.06%

**Performance nach Anlagekategorien seit Gründung\***

Anlagekategorie	2012		seit 1. Januar 2004 kumuliert**		seit 1. Januar 2004 pro Jahr**	
	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %
Cash	0.07	-1.27	8.97	-16.25	0.96	-1.95
Aktien Ausland	10.64	12.80	-7.06	5.13	-0.81	0.56
Aktien Schweiz	17.88	17.72	49.03	35.55	4.53	3.44
Immobilien	6.52	6.13	56.26	71.11	5.08	6.15
Obligationen CHF	3.92	3.88	33.94	28.54	3.30	2.83
Obligationen FW	-0.51	4.13	8.12	27.38	1.12	3.52
Rohstoffe	-3.15	1.43	-36.83	-16.22	-6.35	-2.50
Währungsabsicherungen		0.15		2.27		1.36
Gesamtportfolio	5.92	6.30	27.89	33.74	2.77	3.28

\* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

\*\* Obligationen FW seit September 2006, Rohstoffe seit Januar 2006, Währungsabsicherungen seit Mai 2010

Dieses Ergebnis wurde wie in den Vorjahren mit im Vergleich zur strategischen Benchmark deutlich geringeren Risiken erzielt. Die auf Basis der 36 historischen Monatsrenditen berechnete Standardabweichung als gebräuchlichstes Risikomass für ein Portfolio lag beim Anlagevermögen von TRANSPARENTA Ende 2012 bei 2.99, während sich für die strategische Benchmark ein Wert von 3.45 ergab.

In den vergangenen 9 Jahren konnte eine kumulierte Outperformance gegenüber der Anlagestrategie von 5.85% erzielt werden. Gemessen am Wert des Depotvermögens per Ende 2012 von 491 Mio. Franken entspricht dies rund 29 Mio. Franken. Zu den anlagetaktischen Massnahmen gehörte zum einen die Ausnutzung des anlagetaktischen Spielraums für Unter- und Übergewichtungen einzelner Vermögenskategorien. Zum anderen spielte die geschickte Auswahl geeigneter Anlageinstrumente innerhalb der Anlagekategorien eine wichtige Rolle. Auch das Absichern von Kurs- und Währungsrisiken leistete einen wichtigen Beitrag zur Outperformance gegenüber der Anlagestrategie.

**Tiefe Vermögensverwaltungskosten**

Vermiedene Vermögensverwaltungskosten sind die sicherste Performance. Deswegen und wegen des Zinseszins-effekts bei langen Anlagezeiträumen von Pensionskassengeldern haben die Kosten für die Vermögensverwaltung einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Altersrenten. TRANSPARENTA setzt auf eine passive Anlageverwaltung und hält so die Vermögensverwaltungskosten tief. Auch im Jahr 2012 lagen die direkten Vermögensverwaltungskosten bei im Branchenvergleich niedrigen 0.22%. In diesen Kosten nicht enthalten sind Stempelabgaben, Börsengebühren und Courtagen. Ebenfalls nicht erfasst sind diejenigen Kosten, welche innerhalb der Immobilienfonds und der Immobilienanlagestiftungen direkt den Fonds- bzw. Stiftungsvermögen belastet werden.

**Erläuterungen zur Performance nach Anlagekategorien**

Die Aufteilung der Gesamtrendite auf die einzelnen Anlagekategorien für das Jahr 2012 zeigt, dass mit Ausnahme der Anlagekategorie Cash die Performancebeiträge aller übrigen Anlagekategorien positiv

ausgefallen sind. Wiederum leicht positiv haben sich auch die Währungsabsicherungen ausgewirkt. Die Outperformance von TRANSPARENTA gegenüber den strategischen Benchmarks in den Anlagekategorien Aktien Ausland, Obligationen Fremdwährungen und Rohstoffe ist primär auf die geschickte Auswahl der Anlageinstrumente zurückzuführen. So wurde beispielsweise bei den Fremdwährungsobligationen ausschliesslich in ein indexiertes Portfolio von inflationsgeschützten Anleihen investiert. Die Unterperformance im Cashkonto ist darauf zurückzuführen, dass der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten hier belastet wird.

Der längerfristige Vergleich der Renditen nach Anlagekategorien zeigt, dass seit dem 1. Januar 2004 Schweizer Immobilien mit einem Anstieg von über 70% am besten abgeschnitten haben. Schweizer Aktien und in- und ausländische Obligationen haben ebenfalls einen soliden positiven Performancebeitrag geliefert. Anlagen in Rohstoffe schlugen dagegen in der Betrachtungsperiode deutlich negativ zu Buche. Die erzielte Performance auf dem Cashkonto ist wie oben erwähnt negativ, weil hier die Vermögensverwaltungskosten belastet werden.

# Freizügigkeitsleistung – was Sie bei einem Pensionskassenwechsel beachten müssen

*Wichtige Informationen für Versicherte zum Ein- und Austritt.*

■ Im Jahr 2012 sind rund 770 Personen über ihren neuen Arbeitgeber bei TRANSPARENTEA versichert worden. Im Gegenzug dazu haben rund 810 Versicherte die Stiftung infolge Stellenwechsel verlassen. Somit mussten sich beinahe 40% der im letzten Jahr bei TRANSPARENTEA versicherten Personen um die Verwendung ihrer Frei-

zügigkeitsleistung kümmern. Es lohnt sich also, das Wichtigste darüber zu wissen.

## Was ist die Freizügigkeitsleistung?

Bei Austritt aus einer Pensionskasse erhält man sein vorhandenes Pensionskassenkapital mit. Entweder wird es in die nächste Pensionskasse überführt oder auf einem Konto

(Bank) oder einer Police (Versicherung) parkiert. Dieses ausbezahlte Pensionskassenguthaben heisst Freizügigkeits- oder Austrittsleistung. Bei Versicherten unter 25 Jahren wird in der Regel keine Freizügigkeitsleistung fällig, da der Versicherte nur gegen die Risiken Tod und Invalidität versichert war.

## Austritt

### das müssen Sie wissen

- Die austretende Person erhält von TRANSPARENTEA zusammen mit der Austrittsabrechnung ein Formular zugestellt, womit sie die Zahlungsadresse für die Übertragung der Freizügigkeitsleistung melden kann.
- Hat die austretende Person eine neue Stelle, erfolgt eine Übertragung an die neue Pensionskasse. Das Freizügigkeitsgesetz schreibt dies zwingend vor. Wird die Freizügigkeitsleistung bei der neuen Pensionskasse nicht eingebracht, kürzt diese im Leistungsfall normalerweise die Risikoleistungen.
- Personen, die keiner neuen Pensionskasse beitreten, weil sie beispielsweise arbeitslos sind oder eine geplante Auszeit nehmen, können ihre Freizügigkeitsleistung auf einem Freizügigkeitskonto oder einer Freizügigkeitspolice parkieren.
- Es besteht die Möglichkeit, die Freizügigkeitsleistung an zwei verschiedene Freizügigkeits-einrichtungen überweisen zu lassen. Eine solche Aufteilung ermöglicht beispielsweise ein Mix aus Kontolösung (bei einer Bank) und

Police (bei einem Lebensversicherer) oder auch um das Gegenparteirisiko auf zwei Gesellschaften zu verteilen.

- Weitere ausführliche Informationen zu den Unterschieden zwischen Freizügigkeitskonto und -police samt Empfehlungen finden Sie im Internet unter [www.rentenabc.ch](http://www.rentenabc.ch).
- In bestimmten Fällen darf die Freizügigkeitsleistung auch bar bezogen werden. Auf dem Auszahlungsbetrag sind Steuern zu bezahlen. Zudem ist die Zustimmung des Ehegatten erforderlich. Als zulässige Barauszahlungsgründe gelten:
  - Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit, wenn der Versicherte nicht mehr obligatorisch versicherungspflichtig ist. Hier ist eine Bestätigung der AHV-Ausgleichskasse vorzulegen. Nur Einzelfirma und Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft gelten, die Gründung einer eigenen AG oder GmbH gilt nicht als selbständig.
  - Definitiver Wegzug ins Ausland (Einschränkung bei EU-/EFTA-Staaten)
  - Die Freizügigkeitsleistung beträgt weniger als der Arbeitnehmerjahresbeitrag.

## Eintritt

### das müssen Sie wissen

- Die eintretende Person erhält von TRANSPARENTEA zusammen mit dem Vorsorgeausweis einen Einzahlungsschein samt Merkblatt, worin das Vorgehen zur Übertragung beschrieben ist.
- Sämtliche vorhandenen Freizügigkeitsleistungen und -guthaben sind an TRANSPARENTEA zu übertragen. Werden nicht alle Freizügigkeitsguthaben eingebracht, können die Todesfallleistungen entsprechend gekürzt werden. Ausnahme: Wurden bestehende Freizügigkeitsguthaben deswegen nicht eingebracht, weil das maximal reglementarische Altersguthaben bei TRANSPARENTEA bereits erreicht war, erfolgen keine Leistungskürzungen.
- Es lohnt sich alle Guthaben einzubringen, weil bei TRANSPARENTEA die Zinsen höher sind als bei den Freizügigkeitseinrichtungen. Aktuell wird auf einem Freizügigkeitskonto durchschnittlich 1% Zins gewährt, bei TRANSPARENTEA hingegen 1.5% (Abweichungen bei einzelnen Vorsorgewerken möglich).

## Erweitertes Serviceangebot

■ Seit Anfang Jahr sind auf unserer Website nun sämtliche Standardformulare wie auch die wichtigsten Reglemente in französischer Sprache verfügbar. Die hilfreiche Lesehilfe zum Vorsorgeausweis haben wir ebenfalls aktualisiert. Die Lesehilfe erklärt alle Positionen des Vorsorgeausweises in einfacher Art und Weise. Sie ist in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch verfügbar. Alle Dokumente finden Sie auf unserer Website in der Rubrik «Service/Dokumente».

### IMPRESSUM

Herausgeber: **TRANSPARENTA**  
Sammelstiftung für berufliche Vorsorge  
Hauptstrasse 105, CH-4147 Aesch  
Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10  
[info@transparenta.ch](mailto:info@transparenta.ch)  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Martin Wechsler,  
Gründervertreter und Fachbeirat des Stiftungsrats  
Redaktion: [bskommunikation](mailto:bskommunikation)